

Susanne Deuerling
Ankerstr. 12
96349 Steinwiesen

29.05.2024

Steinwiesen (sd) Spekulationen sind vorbei – die Miete für die neue Kulturhalle wurde beschlossen – verschiedene Modelle stehen bereit – Machbarkeitsstudie für Freibad vorgestellt

Nutzungsgebühren neue Kulturhalle

Endlich ist mit den teilweise wilden Spekulationen um die zukünftige Hallenmiete Schluss. In der letzten Marktgemeinderatsitzung wurde das Kostenmodell vorgestellt und vom Gemeinderat genehmigt. Es gibt verschiedene Tarife für einheimische Vereine, mit Eintritt, ohne Eintritt, kulturelle Sportveranstaltungen und Tarife für einheimische Privatpersonen sowie auswärtige Veranstalter. Die beiden zuletzt genannten können die Halle nur mit Einzelgenehmigung nutzen.

Einheimische Vereine

Folgende Nutzungsgebühren wurden vom Gremium beschlossen: Veranstaltungen mit Eintritt (Faschingstanz, Partys, Konzerte, Büttenabende usw.): Ganze Halle inkl. Foyer für 400 Euro, Foyer inkl. Vorplatz 250 Euro. Dieser Regelung wurde mit 5 Gegenstimmen zugestimmt. Die bisherigen Preise waren hier 280 € (z.B. Büttenabende) bzw. 195 € (z.B. Faschingssonntag)

Kosten für Veranstaltungen ohne Eintritt (Turnerabend, Konzert, Ehrungsabende, Gartenfeste usw.): Ganze Halle inkl. Foyer 175 Euro, Foyer inkl. Vorplatz 125 Euro. Bisher betrug die Miete 60 Euro. Abstimmung einstimmig

Zu diesen Mieten kommen dann noch die Verbrauchskosten wie Strom, Gas und die Putzfirma. Diese werden nach tatsächlichem Anfall abgerechnet. Hier sind die Preise bis 31.12.2025 wie folgt: Strom 0,50 €/kw/h, Gas 0,10 €/kw/h und Putzfirma 22 € / Stunde. Ab 2026 werden die Verkaufspreise jährlich an die tatsächlichen Kosten angepasst.

Für kulturelle sportliche Veranstaltungen und Fortbildungen fällt für die Halle ein Pauschalbetrag von 75 Euro und nur für das Foyer ein Betrag von 50 Euro an. Beschluss einstimmig

Sonderregelungen

Die Nutzung durch einheimische Privatpersonen ist nur mit Einzelgenehmigung möglich. (Preise wie bei einheimischen Vereinen)

Die Nutzung durch auswärtige Veranstalter erfolgt ebenfalls nur mit Einzelgenehmigung. Die Nutzungsgebühr beträgt dabei das 1,5 fache der Gebühr für einheimische Vereine, Verbrauchspreise bleiben gleich. Für diese beiden Regelungen erfolgte der Beschluss ebenfalls einstimmig.

Bei der Diskussion vor der Abstimmung war von Seiten der SPD-Fraktion ein niedriger Betrag für Veranstaltungen mit Eintritt gefordert worden, für die Veranstaltungen ohne Eintritt blieb man im Gremium geschlossen unter der Vorgabe der Verwaltung.

Freibad Steinwiesen

Im Herbst 2023 wurde das Büro Lauer & Lebok mit der neuen Machbarkeitsstudie für das Freibad Steinwiesen beauftragt. Diese wurde notwendig, weil die vorherige aus dem Jahr 2020 für die Beantragung der Fördersätze nicht mehr gültig ist. Wie Bürgermeister Gerhard Wunder ausführte, hängt die Sanierung von den Förderungen ab, für diese muss vorrangig ein Konzept vorgelegt werden. Danach wird entschieden, ob und wie genehmigt und gefördert werden kann. Winfried Lebok vom Büro Lauer & Lebok stellte diese Machbarkeitsstudie vor. Er betonte, dass gerade der Sprungturm, die getrennten Becken, der großen Liegewiese und der gute Baumbestand Steinwiesen auszeichnet. Was fehlt sind ein Kinderplanschbecken und vor allem zeitgerechte Umkleiden und Duschen. Auch die Wasserführung muss auf die neuen DIN-Vorgaben umgestellt werden. Der Vorschlag lautet deshalb, zum einen wird das Schwimmerbecken zum Kombibecken umgebaut mit einem reduzierten Wasservolumen und 25 m Schwimmerbahnen, einem Nichtschwimmerbereich und einem neuen Sprungturm. Es werden Edelstahlwände eingesetzt und auch der Boden mit Edelstahl ausgekleidet.

Das Nichtschwimmerbecken wird zum Planschbecken umgebaut, mit einem Spraypark kombiniert, was dann wieder als Alleinstellungsmerkmal in der Region gelten kann.

Wichtig ist vor allem, dass die Technik erneuert und von der Hallenbadtechnik getrennt wird. Ein Gebäudeneubau für Umkleiden, Duschen und WC sowie für den Schwimmmeister ist unumgänglich. Auch am Eingangskontrollsystem sollte etwas geändert werden. Mit diesem Vorentwurf werde man das Sonderprogramm Schwimmbad Förderung (SPSF), das mit 80% fördert, beantragen. Hier wird jedoch nur das Schwimmerbecken bezuschusst sowie die Technik, Duschen, WC. Es gibt nun die Möglichkeit, weiter Fördertöpfe anzufragen, wie die RÖFE (Richtlinie zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen), wo man das Kinderbecken und die Ruhezone eingeben will.

Die Kosten aufgrund des Vorentwurfes betragen rund 3,6 Mio. Euro. Sie teilen sich auf für die Gebäude (Abriss, Neubau...) 512.000 €, Badewassertechnik 850.000 €, Schwimmerbecken 1,5 Mio. €, Ausstattung, Liegen, Schirme 45.000 € und die Nebenkosten wie Planung, Architekt, Gebühren usw. 700.000 €. Die Machbarkeitsstudie aus 2020 belief sich auch bereits auf 3 Mio. Euro, die neue liegt deshalb ganz gut im Rahmen.

Es wurde ja bereits in der Vergangenheit beschlossen, das Freibad mittelfristig zu sanieren, wenn es finanziell möglich ist. Um nun hier voranzukommen, wurde das Büro Lauer & Lebok einstimmig beauftragt, hier weiterzumachen und die Förderanträge zu stellen. Auf Rückfrage von Jürgen Deuerling (SPD) nach der Zeitschiene, konnte Winfried Lebok von acht Wochen nach Einreichung für den Bescheid rechnen. Gebaut könnte dann nach der Saison 2025 werden, sodass evtl. im Sommer 2026 wiedereröffnet werden könnte. Immer vorausgesetzt, die Firmen sind verfügbar.

Windkraftanlagen

Für das Gemeindegebiet Steinwiesen wurden von der Regionalplanung der Regierung von Oberfranken Potenzialflächen für die Errichtung von Windanlagen ausgewiesen. Die mitgeteilten Flächen bilden die Grundlage für den Fortschreibungsentwurf des neuen Teilkapitels Windenergie. Bereits 2023 hatte man sich dafür ausgesprochen, nur das Gebiet der Bay. Staatsforsten hier zu nutzen, das wäre Hubertushöhe Richtung Nurn und bis in die Leitsch. Für Jürgen Eckert (CSU) war es doch wichtig, hier am Ball zu bleiben, man wisse nicht, was die Zukunft bringt. Aber die Bürger sollten auf jeden Fall einen Vorteil davon haben. „Wir wollen uns keine Chance verbauen, aber Flächen nur im Staatsforst nicht privat“, betonte Eckert. Dies sah auch Jürgen Deuerling (SPD) so, allerdings dürfe dafür nicht zu viel Wald weichen müssen. Mit einer Gegenstimme wurde beschlossen, diese Potenzialflächen weiterzuverfolgen, jedoch nur für den Staatsforst.

Waldwegebau

Bürgermeister Gerhard Wunder ging nur kurz auf das Thema Waldwegeinstandsetzung ein. Der genaue Vortrag wurde in eine der nächsten Sitzungen verschoben. Er appellierte eindringlich an alle Waldbesitzer und Waldrücker, die Wege wieder in einen guten Zustand zu versetzen. Durch die vielen Holzeinschläge und Holzarbeiten im Wald sind die Waldwege teilweise nicht mehr befahr- oder begehbar. Verantwortlich für die Instandsetzung sind die Waldbesitzer bzw. Anlieger, die diese Arbeiten vornehmen oder in Auftrag geben. Dies gilt für private Wege, für die Wiederherstellung der öffentlichen Wege gibt es einen Zuschuss des Marktes Steinwiesen an die Jagdgenossenschaft. Das ist jedoch kein Freibrief, denn die Schäden werden immer mehr. Rudi Kotschenreuther (CSU) betonte ausdrücklich, dass Derjenige, der auch die Wertschöpfung hat, das heißt, die Einnahmen und den Verdienst, auch die Schäden zu beseitigen hat.

Bauantrag

Das gemeindliche Einvernehmen wurde für folgenden Bauantrag erteilt:

Florian Fischer, Birnbaum Umbau bestehendes Wohnhaus und Errichtung eines Windfangs